



▶▶ Konzept zur Umsetzung der Schuldenbremse fehlt

Wiesbaden – Am 27. März ist der Tag der Kommunalwahlen und – per Volksabstimmung – wird über die geplante sogenannte Schuldenbremse entschieden. In den vielen Diskussionen gibt es überzeugende Pro und Contras dazu.

Den Hintergrund der Abstimmung über die Schuldenbremse formuliert das Hessische Ministerium der Finanzen auf seiner Homepage so: „Bund und Länder haben im Rahmen der sogenannten Föderalismusreform II eine Reform der Schuldengrenze im Grundgesetz beschlossen, da die bisher geltenden Regelungen in der Vergangenheit keine wirksame Begrenzung der Kreditaufnahme bewirkt hatten.“

Die Neuregelung in Art. 109 Abs. 3 Grundgesetz sieht vor, dass die Länder ab dem Jahr 2020 – von eng begrenzten Ausnahmen abgesehen – grundsätzlich keine neuen

Schulden mehr zur Finanzierung ihrer Ausgaben aufnehmen dürfen.“

Aus Sicht des DRK-Landesverbandes Hessen und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen wäre eine Haushaltskonsolidierung auch ohne Verfassungsänderung möglich. Eine einfache Gesetzesänderung sei ebenso ausreichend. Es fehle in der Politik außerdem ein Konzept, auf welchem Wege die Konsolidierung des Haushaltes erreicht werden soll. Es müsse zuerst eine Diskussion über die geplante Umsetzung geführt werden. Die Abstimmung über die Schuldenbremse sei auch dahingehend schwierig, weil die Bevölkerung über etwas entscheiden soll, ohne dass die Konsequenzen offen auf dem Tisch liegen.

Diese Unklarheit wird als „Stuttgart 21“-Effekt bezeichnet: die Politik holt sich die Legitimation bei einer

erfolgreichen Volksabstimmung für einen strikten Sparkurs, jedoch genau dies kann – wenn es dann in den nächsten Jahren bis 2020 konkret wird – zu einem Legitimationsverlust von Politik führen.

Drei Möglichkeiten tun sich als Folgen der Schuldenbremse auf: Einsparungsmaßnahmen, Einnahmeverbesserungen und Effizienzsteigerung. „Die Schuldenbremse wird kaum umsetzbar sein, ohne Einnahmeverbesserungen. Wichtig für uns ist, dass die Auswirkungen möglichst sozial gerecht verteilt werden“, so die Spitzenleute der Liga. „Das DRK wird voraussichtlich von den Konsequenzen betroffen sein. Unser Verband muss in die Diskussion eingebunden werden. Wir fordern klar die soziale Gerechtigkeit und den Erhalt des Sozialstaates“, unterstreicht auch die Führung des DRK-Landesverbandes Hessen.

LV/GiP

▶▶ Management Informationssystem startet für Operatives Ehrenamt

Wiesbaden – In den letzten Jahren wurde immer wieder nach einer ehrenamtsfreundlichen Lösung für die Kommunikation und Informationsverteilung gefragt. Die laufenden Systeme genügten nicht den Anforderungen. Deshalb hat sich der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED) zu einem Projekt für ein Management Information System (kurz MIS) für diesen Bereich entschlossen. Die Federführung haben die Bereitschaften übernommen, da dort der größte Bedarf besteht.

Klares Ziel war, dass die bestehende WEB-Seite des Landesverbandes und die Verteilung der Rundschreiben über Lotus Notes nicht

ersetzt, sondern ergänzt werden sollen. Die Lösungen mussten dezentral zu administrieren, für den Endanwender einfach zu bedienen und nicht mit Kosten verbunden sein.

Offizieller Starttermin ist der 26. März. Es gibt drei Hauptbereiche: die Email-Verteilung, die Verfügbarkeit von Informationen im WEB und die Unterstützung einzelner Projektarbeit in geschlossenen Benutzergruppen.

Der WEB-Auftritt erfolgt über ein Wiki unter der Adresse:

www.DRK-Hessen.info

Über diese sind auch die anderen Bestandteile erreichbar. Für den

internen Bereich benötigt jeder eine persönliche GoogleID, über die dann alles frei geschaltet wird. Der Bereich der Emailverteiler wurde schon vorab im Januar auf die neue Lösung umgestellt und läuft seitdem problemlos.

Wichtig ist, dass wir auch die Administration des Systems ehrenamtlich organisieren und deshalb nicht den Standard einer kommerziell betriebenen Lösung haben können.

Wir laden alle Aktiven ein, sich das Angebot anzusehen und können heute schon versprechen, dass es wachsen wird.

J. Kraft/GiP

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie erinnern sich bestimmt noch an ein Perpetuum mobile aus dem Physikunterricht, oder? Es ist eine Konstruktion, die – einmal in Gang gesetzt – ewig in Bewegung bleibt, ohne weitere Energie von außen zu benötigen. Aufgrund der vier Grundkräfte der Physik kann ein Perpetuum mobile nicht existieren; und dennoch lohnt es sich, bei dieser Idee länger zu verweilen, illustriert ein Perpetuum mobile doch auch die Auslotung des menschlichen Horizontes und zugleich das Streben nach Vollkommenheit.

Was hat das mit dem Roten Kreuz zu tun? Eine ganze Menge, wie Sie in der vorliegenden IMPULSE sehen werden: es gibt eine Fülle an Berichten über erreichte Ziele, neue Vorhaben und Kampagnen. Ein Ortsverband freut sich als erster über ein erfolgreich eingeführtes Qualitätsmanagement, die Bewertungen der Qualität der ambulanten Pflegedienste sind sehr zufriedenstellend, es wurde eine moderne Kampagne zum Image des Altenpflegeberufes gestartet, und es sind neue Bauprojekte im Entstehen, die später originäre Rotkreuzaufgaben erfüllen werden.

All das sind aktuelle Beweise, dass das Rote Kreuz einem Perpetuum mobile sehr nahe kommt: es schafft aus sich heraus immer etwas neues, es wird tagtäglich angetrieben von den vielen eigenen Ehren- und Hauptamtlichen und damit bleibt es ewig in Bewegung. Ein schöner Gedanke!

Einen gelungenen Start in den Frühling wünscht Ihnen Ihre IMPULSE Redaktion

P.S.: Sie wollen keine digitale IMPULSE-Ausgabe verpassen? Schicken Sie Ihre Mailadresse an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

►► Jahr der Freiwilligen 2011

Wiesbaden – Die Europäische Union hat das Jahr 2011 zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 ausgerufen. Als offizielles Motto wurde der Slogan „Volunteer! Make a difference!“ festgelegt. Für Deutschland (und andere deutschsprachige Länder) lautet das übersetzte Motto: „Freiwillig. Etwas bewegen!“

Das DRK-Generalsekretariat veranstaltet zusammen mit dem Landesverband Westfalen-Lippe, dem Österreichischen Roten Kreuz, der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Universität Heidelberg einen Kongress vom 28. bis 30. Oktober 2011 in Münster, Congress Centrum der Halle Münsterland mit dem Titel „Engagement heute – Zukunftskongress Ehrenamt und Freiwilligentätigkeit“. Dieser Kongress steht jedem offen. Der DRK-Landesverband Hessen wird sich im Ausstellungsbereich mit folgenden Projekten präsentieren: „Tante Emma Laden – ganzheitliches Konzept unter Beteiligung des DRK-Kreisverbandes Offen-

bach“ und „Vorstellung von Suchtselbsthilfegruppen“ von Friedel Weyrauch (DRK-Kreisverband Odenwaldkreis, Bundessprecherin der Suchtselbsthilfegruppen). Der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED) im DRK-Landesverband Hessen empfiehlt allen DRK-Kreisverbänden im DRK-Landes-

verband Hessen im September 2011 Aktionen im Rahmen der Proklamation der EU zu planen. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Helmut Diehl, Team Personal/ Servicestelle Ehrenamt, Tel.: 0611-7909142 oder per Mail: helmut.diehl@drk-hessen.de



Projekt „Aha!“ bei Radio Klinikfunk



Wiesbaden – Die VolunGmbH hat im Sommer 2010 das Projekt „Aha! – Aber hallo: Engagiert und besonders!“ ins Leben gerufen. In diesem Projekt werden die Stärken von Menschen mit Behinderung in einem begleiteten Praktikum gefördert.

„Aha!“-Projektteilnehmer Sebastian Morvilius arbeitet seit Anfang November an zwei Tagen in der Woche ehrenamtlich beim Patientenradio in der Wiesbadener Dr.-Horst-Schmidt-Klinik (HSK) mit. Die Behinderung des 26-Jährigen spielt bei diesem Engagement keine Rolle. Er recherchiert eigenständig verschiedene Themen, spricht eigene Beiträge ein und moderiert regelmäßig ganze Sendungen mit. Insgesamt sechs Monate lang wird Sebastian Morvilius den Wiesbadener Kliniksendern mit seinem Enthusiasmus und seiner Kompetenz bereichern – Zeit genug für alle Beteiligten, neue Erfahrungen zu sammeln, Wertschätzung zu erfahren und eine andere Perspektive einzunehmen.

Mehl/GiP

►► 2. DRK-Tageszentrum für Menschen mit Demenz

Darmstadt – Das erste DRK-Tageszentrum für Menschen mit Demenz in der Wechslerstraße in Darmstadt-Arheilgen feierte im Oktober sein zweijähriges Bestehen. Die in ihrer Art einzigartige teilstationäre Pflegeeinrichtung hat sich überzeugend etabliert: „Die Erfahrungen, die wir seit zwei Jahren im DRK-Tageszentrum in Arheilgen

sammeln und die lange Warteliste der Interessenten bestärkten uns, in Eberstadt ein weiteres solitäres Tagespflegeangebot aufzubauen“, berichtet Jürgen Frohnert, Geschäftsführer der Sozialen Dienste des DRK Darmstadt-Stadt. Eine Projektgruppe, bestehend aus vier Mitarbeitern, bewältigt die Planung und Umsetzung des Vor-

habens. Die großzügigen Räumlichkeiten in der Heidelberger Landstraße werden derzeit umgebaut und renoviert, anschließend folgen die wohnliche Möblierung und die Gestaltung des Außengeländes. Die Eröffnung ist für Mitte Mai geplant.

Kasten/GiP

►► Pilotkurs für Ausbildungsbeauftragte

Mühltal – Am 5. und 6. März 2011 wurde zum ersten Mal das Seminar zum Ausbildungsbeauftragten im Tagungshotel Mühltal abgehalten. Der DRK-Landesverband bot dieses Seminar aufgrund der neuen Ausbildungsordnung im Erste Hilfe-Bereich an. Unter der Leitung des LV-Ausbilders Wolfgang Lappöhn waren die beiden Kurstage angereichert mit Vorträgen zu Ausbildungsthemen, Kalkulation von Ausbildungen, Öffentlichkeitsarbeit, Personalbedarf und -gewinnung sowie den Ausbildungsordnungen.

Vorerst ist geplant, das Seminar ein Mal pro Jahr stattfinden zu lassen.

GiP



Die ersten Absolventen des Seminars zum Ausbildungsbeauftragten kamen aus den Kreisverbänden Offenbach, Rheingau-Taunus, Friedberg, Schwalm-Eder und Kassel-Wolfhagen.

Verlustmeldungen

Das DRK-Mitglied Kristina Gojkovic aus dem OV Langen, DRK-Kreisverband Offenbach meldet ihr Dienstbuch OF-H-893 als verloren.

Franziska Keim, OV Langem, meldet ihren Dienstausweis H-32-864 - als gestohlen.

▶▶ Liga-Kampagne „Altenpflege.SocialNetworking 3.0“ im Februar gestartet

Wiesbaden – Mehr ältere Leute werden künftig mehr Betreuungsbedarf haben. Der demographische Wandel zeigt schon heute diesen Notstand. Die neue Kampagne der Liga in Hessen zielt darauf ab, ein neues, positives Bild des Altenpflegeberufes zu vermitteln. Der erste Kampagnenteil startete

im Februar 2011 und lehnt sich dabei an zeitgeistige Kommunikationskanäle der Jugend. Im DRK-Landesverband Hessen begleitet ein kompetentes Team dieses Vorhaben. IMPULSE sprach mit Martin Schäfer vom Team Pflege über die Kampagne.



Was sind die Ziele dieser neuen Liga-Kampagne?

Martin Schäfer: Die meisten Menschen denken in Zusammenhang mit Pflege an die oft kolportierten Missstände: keine ausreichende Flüssigkeitsversorgung der Pflegebedürftigen und unregelmäßige Hygienemaßnahmen. Das sind jedoch Ausnahmefälle, die nicht die Realität widerspiegeln.

Mit unserer Kampagne wollen wir die Wirklichkeit hervorheben, ein positives Bild der Pflege erzeugen und ihr Image verbessern.

Künftig sollen mehr junge Leute für die Pflege begeistert werden. Wir wollen mehr Auszubildende, Umschülerinnen und Umschüler und folglich mehr Mitarbeiter für die Altenpflegeberufe gewinnen. Das ist sehr wichtig, da alleine bis zum Jahr 2015 in Hessen ein Mehrbedarf von 1600 Pflegekräften entstehen wird. Ein zentrales Medium zur Zielerreichung unserer Kampagne ist die Website: www.youjob-altenpflege.de

Hier sind Interviews und Videos von schon aktiven Altenpflegeschülerinnen und -schülern zu finden. Sie beschreiben dort ihre Motivation, Begeisterung und Freude am Beruf. Außerdem zeigen sie auch ihre private Seite und unterstreichen mit ihren Hobbies ihre coole Haltung.

Wir entschieden uns bei den Foto- und Filmaufnahmen gegen Models und Hochglanzfotos, sondern wählten bewusst Schüler und ihre spontanen Aussagen, um so authentisch zu sein.

Auf unserer Website gibt es darüber hinaus Informationen zum Berufsbild, zur Ausbildung aber auch Kontakte zu Pflegeeinrichtungen und Altenpflegeschulen in ganz Hessen, bei denen man sich bewerben kann. Auch neutrale Stellen bestätigen die Aussagen der Jugendlichen: Wir erzielen in Hessen gute Ergebnisse in Patientenbefragungen im Rahmen von Überprüfungen der Pflegeeinrichtungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK).

Der Kampagnenteil mit der kernigen Aussage „YouJob“ knüpft an eine bekannte wie beliebte Internetplattform der Jugend an. Was steckt hinter dieser Idee?

Martin Schäfer: Wir wollen junge Menschen dort erreichen, wo sie sich heute aufhalten: Im Web 2.0 – in virtuellen sozialen Netzwerken, z.B. auch in Facebook. Wir haben Videoporträts der Auszubildenden zum Beispiel auf YouTube eingestellt und die Kampagnenwebsite lehnt sich namentlich und vom Erscheinungsbild her an diese Website an. Wir wollen mit unserer Kampagne außerdem zeigen, dass es im echten Leben Berufe mit starkem Sozialkontakt gibt und solchen nicht nur virtuell. Daraus resultiert auch der Kampagnentitel „Altenpflege.SocialNetworking 3.0“.

„YouJob“ läuft von Februar bis August 2011, der zweite Kampagnenteil „Myplace“ von Mai bis November 2011, der sich mit Forderungen an die Politik befasst. Erzählen Sie uns Näheres dazu.

Martin Schäfer: Der Kampagnenteil „YouJob“ befasst sich vor allem mit der Gewinnung von Auszubildenden. Wir wollen Schülerinnen und Schüler vor Erhalt der Halbjahreszeugnisse, mit denen sie sich bewerben können, erreichen. Daher starteten wir unsere Initiative im Februar.

Der Kampagnenteil „Myplace“ beginnt nach den Kommunalwahlen in Hessen. Ziel ist hier, ein nachhaltiges Engagement in der Gesellschaft und der Politik für die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege einzufordern.

Wir haben Forderungen gemeinsam mit dem Vorstand der Liga erarbeitet und formuliert, die an die Politik herangetragen werden sollen.

Schwerpunkt in dieser Phase sind Veranstaltungen und Aktionen; die Forderungen sind auch auf der zugehörigen Website nachzulesen und es werden dort Diskussionsforen eingerichtet.

Wie können die hessischen DRK-Kreisverbände diese Kampagne bestenfalls unterstützen und was bietet der hessische Landesverband an Arbeitshilfen für die Untergliederungen?

Martin Schäfer: Die DRK-Kreisverbände können die Kampagne unterstützen, indem konkret deren Pflegeeinrichtungen helfen, die Kampagnenbotschaften zu verbreiten.

Das wollen wir erreichen, zum Beispiel, durch große Aufkleber auf den PKWs der Sozialstationen, die auf die Kampagnenwebsite hinweisen. Die Aufkleber verteilen wir kostenfrei an alle anfragenden Einrichtungen.

Weitere Maßnahmen sind zum Beispiel Tage der offenen Tür oder Aktionen am 14. April – der sogenannte „Boysday“ sowie „Girlsday“. Die Einrichtungen können in Abschlussklassen den Beruf der Altenpflege vorstellen, gemeinsame Aktionen mit den örtlichen Arbeitsagenturen auf Jobmessen durchführen oder regionale Pressearbeit betreiben. Diese lokale Durchdringung ist sehr wichtig für die positive Imagebildung.

Wir als Landesverband unterstützen die Pflegeeinrichtungen, indem wir Kampagnenmaterial zur Verfügung stellen: es gibt Postkarten, Flyer, Plakate, Aufkleber mit der Homepage. Wir stellen eine Powerpoint-Präsentation bereit, die für Schulklassen geeignet ist und die Pressereferentin des Landesverbandes hilft bei der regionalen Pressearbeit. Eine weitere Unterstützungsmaßnahme sind zwei Multiplikatorenschulungen im März und April.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

In diesen helfen wir den Teilnehmern, konkrete Aktionen für deren Landkreise zu erarbeiten.

Wenn Sie persönlich nach Ablauf der Kampagne ein Resümee ziehen. Welches werden Sie sich wünschen?

Martin Schäfer: Die Altenpflegeberufe haben ein positiveres Bild in der Öffentlichkeit erlangt und wir haben mehr Menschen in der Ausbildung – und das auf Dauer, um

den steigenden Pflegebedarf zu bewältigen. Wir verfügen über so viele Pflegekräfte in Hessen, dass alle Pflegebedürftigen Herzwärme und Bereicherung in ihrem Alltag erleben.

Im Zusammenhang mit „Myplace“ hoffe ich, dass unsere politischen Forderungen Gehör gefunden haben und entsprechende Optimierungen der Rahmenbedingungen auf den Weg gebracht sind. Unser Thema soll einen sehr prominenten Platz in den Köpfen der Politiker und auf den politischen Agenden bekommen haben.

▶▶ KV bei Gesundheitstagen in Biedenkopf



Biedenkopf – Was kann ich für meine Gesundheit tun? Antworten auf diese Frage gab der DRK-Kreisverband Biedenkopf bei den sechsten Gesundheitstagen Anfang März. „Vorbeugen ist besser als Heilen“, davon ist auch Sören Bartol MdB, im Bild links, überzeugt, als er am DRK-Stand sein Gleichgewicht auf die Probe stellte. Das Team der Sozialarbeit des DRK-Kreisverbandes informierte über seine Angebote und ließ seine Besucher gleich richtig aktiv werden.

Born-Neumann/GiP

Prominenten Besuch begrüßte der DRK-Kreisverband an seinem Stand bei den Biedenkopfer Gesundheitstagen: Sören Bartol, MdB - (li.), Annette Born-Neumann - Bereichsleitung Ideelle Arbeit und Inge Benner (re.), ehrenamtliche Leiterin der Sozialarbeit.

Neues Präsidium in Gießen

Gießen – In einer außerordentlichen Kreisversammlung am 10. März haben die Delegierten ein Präsidium gemäß der neuen Satzung des DRK-Kreisverbandes Gießen gewählt. Präsident ist Dr. Klaus Döring, stv. Präsidentin ist Karin-Bouffier-Pfeffer. Als Schatzmeister wurde Frank Hasselberg gewählt und als Justitiar fungiert künftig Heinz-Jürgen Scherer. Die Wahlen erfolgten mit einstimmiger Zustimmung. Im Anschluss an die Kreisversammlung hat das Präsidium den BGB-Vorstand bestellt: Gert Seibold ist Vorsitzender, sein Vertreter ist Christian Betz.

KV/GiP

▶▶ JRK reist nach Berlin



JRK trifft auf Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler

Wiesbaden/Berlin – Beim DRK-Jahresempfang 2009 erhielt das hessische Jugendrotkreuz von Staatsminister Michael Boddenberg eine Einladung nach Berlin. Die Teilnehmer der Bildungsreise wurden per Los ausgewählt, dann ging es Ende letzten Jahres zu zehnt in die Bundeshauptstadt. Die jungen Leute bewältigten ein straffes Programm: Bundesministerium für Gesundheit, Abendessen in der parlamentarischen Gesellschaft auf Einladung von Frau Rönsch, Besuch des Herzent-

rums in Berlin und schließlich ein Mittagessen in der hessischen Landesvertretung mit Staatsminister Boddenberg. Besuche im Stasigefängnis in Hohenschönhausen und des Bundeskanzleramtes sowie das Verfolgen einer Bundesratssitzung rundete das dreitägige volle Programm ab. Die vielfältigen Eindrücke durch die unterschiedlichen Besuchsziele waren für die Jugendlichen sehr bereichernd und klangen noch lange in Gesprächen nach.

JRK/GiP



Mit großer Trauer geben wir den Tod unseres langjährigen Ehrenmitgliedes

Gertraud Erbslöh

im Alter von 84 Jahren bekannt.

Frau Erbslöh war seit 1956 Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. Sie war Kreis- und Regionalbereitschaftsleiterin. Ab 1985 wirkte sie als Landesbereitschaftsleiterin. Für ihr großes ehrenamtliches Engagement wurden ihr 1984 das DRK-Ehrenzeichen und 1997 das Leistungsabzeichen in Gold überreicht.

In ihren Ämtern gestaltete Gertraud Erbslöh viele zukunftsweisende Entwicklungen für das Rote Kreuz. Besonders am Herzen lagen ihr die Ausbildung der Schwesternhelferinnen und Freizeitangebote für Senioren.

Frau Erbslöh zeichnete sich durch Freundlichkeit, Geduld und große Warmherzigkeit aus. Wir sind ihr für ihr Wirken im Deutschen Roten Kreuz sehr dankbar. Die Trauerfeier fand am 11. Januar in Geisenheim statt.

In stiller Anteilnahme:

Präsidentin Hannelore Rönsch, alle Präsidiums- und Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiter des DRK Landesverbandes Hessen e.V., Wiesbaden.



Der DRK-Landesverband gibt mit großer Trauer den Tod seiner ehemaligen Mitarbeiterin und Kollegin

Ursula Horn

bekannt.

Frau Horn verstarb im 56. Lebensjahr am 2. Januar 2011.

Sie war ab Juli 2001 im DRK-Landesverband Hessen im Team Katastrophenschutz, Bereich Bergwacht tätig und zeichnete sich als freundliche und liebenswerte Kollegin aus.

In stiller Anteilnahme:

Die Präsidentin, Hannelore Rönsch, die Landesgeschäftsführung und die Mitarbeiter des DRK Landesverbandes Hessen e.V., Wiesbaden.



Heinz Hegenbarth

verstarb am 13. Januar 2011 im Alter von 82 Jahren.

Herr Hegenbarth war von 1971 bis 1991 Kreisbereitschaftsleiter im DRK-Kreisverband Eschwege. Die Trauerfeier fand am 20. Januar in Reichensachsen statt.

In stiller Anteilnahme:

DRK Kreisverband Eschwege und DRK Landesverband Hessen

Umstellung bei DRK-Ehrungen

Wiesbaden – Der DRK-Landesverband Hessen teilt mit, dass für alle Auszeichnungen, die nach dem 1. April 2011 durchgeführt werden, die Bearbeitung der Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften aus Kostengründen wie folgt umgestellt wird:

■ **Nadel und Urkunden für 40 Jahre passive Mitgliedschaft:** Nadeln zu beziehen bei der DRK-Hessen-Service GmbH; dazu passende vorgedruckte Urkunden und Mappen bei Druckerei Nagel, Geisenheim – Tel.: 06722-8271.

■ **Nadel und Urkunden für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft:** Nadeln und Mappen zu bestellen wie bei passiver Zugehörigkeit. Die dazugehörigen Blanks-Urkunden können Sie über den LVH beziehen.

■ **Nadeln und Urkunden für 50, 60, 70 und 75 Jahre Mitgliedschaft:** Die vom Generalsekretariat anzufordernden Nadeln und die dazugehörigen Blanks-Urkunden können Sie ebenfalls über den LVH beziehen.

■ **Verdienstmedaillen, Ehrenzeichen, Leistungs-spangen und Henry-Dunant-Plaketten** werden weiterhin durch den LVH bearbeitet und an das GS weitergeleitet.

Bei Fragen kontaktieren Sie gerne: Christina Becker, LVH, Tel.: 0611-7909-924 oder per Mail: christina.becker@drk-hessen.de

DRK-Landesverband Hessen erhält über 126.000 Euro von der GlücksSpirale



Die hessische DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch und Nils Möller (re.), Bereichsleiter Kernaufgaben im DRK-Landesverband Hessen freuten sich über den symbolischen Scheck von Lotto Hessen, den sie von Dr. Heinz-Georg Sundermann (li.), Geschäftsführer von Lotto Hessen am 14. Februar erhielten.

Wiesbaden – Bei der symbolischen Scheckübergabe am 14. Februar in Wiesbaden überreichte Dr. Heinz-Georg Sundermann,

Geschäftsführer von Lotto Hessen, an DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch den Scheck der Lotterie GlücksSpirale in Höhe von

126.575 Euro. Durch diese Zuwendung werden zwei Personalstellen in der Landesgeschäftsstelle gesichert. In der Koordinierungsstelle Bildung können die Fachreferenten bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen aus dem Bereich Gesundheit und Familie unterstützt werden. Im Bereich „Integration und interkulturelle Öffnung“ sollen DRK-Angebote und die Mitarbeit im Ehrenamt so gestaltet werden, dass sie gezielt Zugewanderte ansprechen. Weitere Fördermittel kommen Kursleiter/innen im Bereich der „Gesundheitsförderung für Familien und Senioren“ zugute, die nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aus- und fortgebildet werden. Außerdem konnte eine neue Broschüre hergestellt werden, um Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement im hessischen DRK aufzuzeigen und Bürger für die Mitarbeit zu gewinnen.

AL/GiP

Drei Tage Erste Hilfe



Kollegen aus dem JRK, der Migration, der Pflege und der Koordinierungsstelle Bildung übten im Landesverband Erste Hilfe-Maßnahmen.

Wiesbaden – Dass sich der DRK-Landesverband Hessen nicht nur mit Theorie sondern auch mit der Praxis beschäftigt, zeigen die beiden Erste Hilfe-Lehrgänge, die Anfang Dezember 2010 in Wiesbaden stattfanden.

Nach einem zweitägigen Einführungslehrgang in EH für die meist noch neuen Mitarbeiter wurde ein AED-Auffrischungskurs angeschlossen. Alle Kurse standen unter der Lehrgangsleitung von Ausbilder Wolfgang Zorn.

GiP

Terminkalender für 2011

4.4.–10.4.2011

Hessenweite Frühjahrs-Haus- und Straßensammlung

10.6.–19.6.2011

Hessentag, Oberursel

28.8.2011 Jugendgroßübung der Hilfsorganisationen in Wiesbaden ab 14 Uhr in der Reduit, Mainz-Kastel

10.09.2011 JRK-Landesversammlung

28. bis 30.10.

Kongress Ehrenamt und Freiwilligentätigkeit in Münster

5.11.2011 Landesversammlung in Rotenburg

10./11.11.2011

11. DRK-Rettungsdienstsymposium in Hohenroda

14.11.–20.11.2011

Hessenweite Herbst-Haus- und Straßensammlung

(Keine Vollständigkeit)

▶▶ Jugendrotkreuz meistert Blutspende

Hochtaunus – Junge Leute, frisches Blut – diese beiden Elemente kombinierte das Jugendrotkreuz Hochtaunus unter der Führung von JRK-Kreisleiterin Larissa Hainz-Taute im November 2010. Sieben Jugendrotkreuzler im Alter zwischen 7 und 12 Jahren und ihre fünf Betreuer vom JRK aus dem Hochtaunuskreis stemmten einen kompletten Blutspendetermin von der Anmeldung über die Betreuung der Spender bis hin zum Erholungsbereich. „Das Experiment ist gelungen“, freute sich Larissa Hainz-Taute im Anschluss. „Es hat keinerlei Probleme gegeben, und es hat uns so viel Spaß bereitet, dass wir in Zukunft wohl jedes Jahr eine

solche Blutspende betreuen werden“, sagte sie. Die Bereitschaftshelfer standen sicherheitshalber in Reserve und achteten darauf, dass bei der Bedienung des Computers bei der Anmeldung alles richtig abläuft. Auch beim „Taxi-Dienst“ blieben die jungen Rotkreuzler außen vor. „Falls jemand nach der Spende umkippt, muss man ihn auffangen können. Da müssen dann schon alleine aus Sicherheitsgründen erwachsene Helfer ran“, so die Kreisleiterin.

Aufgrund der positiven Erfahrungen plant das JRK auch dieses Jahr einen solchen Termin und hat einen Tag im Juni im Blick.

Hainz-Taute/GiP



Das Jugendrotkreuz aus dem Hochtaunus führte unter Begleitung einen kompletten Blutspendetermin durch.

▶▶ Fahrschule schult Offenbacher Ehrenamt



Die ehrenamtlichen Rotkreuzler in Offenbach übten während der zweitägigen Schulung das genaue Manövrieren der großen KatS-Einsatzfahrzeuge.

Offenbach – Mit der Einführung der neuen Hessischen Fahrerlaubnisverordnung für das Führen von Einsatzfahrzeugen bis 4,75 t atmeten auch die Offenbacher Rotkreuzbeauftragten für den Katastrophenschutz und die Kreisbereitschaftsleiter hörbar auf. „Bisher konnten viele Fahrzeuge von Helfern mit der üblichen PKW-Fahrerlaubnis der Klasse B nicht mehr bewegt werden, was zu Engpässen bei der Besetzung der Einsatzfahrzeuge führte“, so der RKB für den Kreis Offenbach Carsten Böhm. Die Offenbacher Fahrschule

Trenkler bot dem DRK seine Unterstützung in der theoretischen und praktischen Schulung der Helfer an. Der erste KatS-Führerschein-Lehrgang fand Mitte Januar statt, zwei weitere sind geplant. Elf Helferinnen und Helfer aus Stadt und Kreis Offenbach sind nun im Besitz der erweiterten Fahrerlaubnis und im Einsatzfall als Fahrzeugführer einsetzbar.

Behmann/GiP

▶▶ KV startet Ausbildung im Rettungsdienst

Heppenheim - Der DRK-KV Bergstraße bietet erstmals eine Ausbildung zum Rettungsassistenten an. „Unser Ziel ist es, die von uns Ausgebildeten als Mitarbeiter zu behalten. Die Wahrscheinlichkeit einer späteren Übernahme ist daher sehr hoch“, erklärt Christian Keilmann. Der Rettungsdienstleiter des DRK war ebenso wie Thomas Pepler einige Jahre als Rettungsassistent tätig.

Die theoretische Ausbildung findet am Bildungsinstitut des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Mainz statt. Die klinisch-praktische Ausbildung erfolgt in einem regionalen Krankenhaus.

Interessierte erhalten nähere Informationen beim DRK Kreisverband unter der Rufnummer 06252-70040.

KV/GiP



Wir passen in Ihr Budget

Wir bieten Ihnen den **stilvollen Rahmen** für Ihre **Empfänge, Jubiläen** und **Firmenfeiern bis 150 Personen**

- Modernes und behindertenfreundliches Haus in landschaftlich reizvoller Umgebung
- 76 Zimmer
- Restaurant, Wein- und Bierstube
- Kostenfrei: Sauna, Freizeitraum, Parkplätze, Shuttle-Service von/zum Hauptbahnhof Darmstadt nach Absprache
- NEU: Apartments für Langzeitgäste ab einer Mietdauer von 30 Tagen auf Anfrage

Tagungshotel
Mühltal



Ausgezeichneter
ÖKOPROFIT-Betrieb 2009/2010

Am Klingenteich 14
64367 Mühltal / Trautheim
Telefon (06151) 91 53 400
Telefax (06151) 91 53 598
info@tagungshotel-muehltal.de
www.tagungshotel-muehltal.de

Eine Einrichtung des DRK
Landesverband Hessen e.V.



Der Club als Kommunikationszentrum



Freudestrahlende Gesichter beim Jubiläum in Lauterbach: Thomas Falk – 1. Vorsitzender des DRK-Ortsvereines Lauterbach (re.), Christa Graf, Leiterin des DRK-Seniorenclubs in Lauterbach (2.v.re.) und die stellv. Leiterin des DRK-Seniorenclubs Lydia Schaaf (3.v.re.). Die Helferinnen des DRK-Seniorenclubs wurden für die ehrenamtliche Arbeit geehrt.

Lauterbach – Im Januar feierte der Seniorenclub des DRK-Kreisverbandes Lauterbach an der Hohen Bergstraße seinen 40. Geburtstag. Eine schöne Gelegenheit, um in einer Feierstunde den Werdegang Revue passieren zu lassen. Erste Leiterin war Käthe Luckardt. Von Anfang an sollte ein zentraler Treffpunkt für die Lauterbacher Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden. Deshalb könne man in der Rückschau den Seniorenclub auch als ein Kommunikationszentrum bezeichnen, dies gelte auch heute noch, so der ehemalige Geschäftsführer, Klaus Märker. Ab 1978 betreuten Clubmitglieder einen Kleiderbasar. Höhepunkte

im Jahresverlauf waren die Weihnachts- und Faschingsfeiern. Die guten Erfolge des Seniorenclubs in Lauterbach führten 1981 zur Gründung der Seniorenclubs Blitzenrod/Frischborn und Wallenrod.

Bürgermeister Vollmöller gratulierte persönlich und im Namen des Magistrats zum 40. Geburtstag und würdigte besonders das Engagement von Lydia Schaaf, die ehemalige Leiterin, Klaus Märker und Christa Graf, die heutige Leiterin, aber auch von Ralf Dickel für ihr jahrelanges soziales Engagement und humanitäre Initiative.

KV/GiP

Maintaler OV ist Vorreiter

Maintal – Anfang März hatte der DRK-OV Maintal einen großen Anlass zur Freude: Es fand die Übergabe von zwölf Qualitätszertifikaten aus dem Programm „Ehrenamt + Qualität“ durch die hessische DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch statt. Dieser Ortsverein in Hessen ist der erste, der für alle zwölf Bereiche nun ein zertifiziertes Qualitätsmanagement im Ehrenamt beim DRK vorweisen kann. Hannelore Rönsch war zu Recht voll des Lobes bei der Übergabe und würdigte das große Engagement der Maintaler und den Willen zur stetigen Verbesserung der Standards der Hilfeleistungen und Einrichtungen. Der Ortsverein ist überzeugt: Trotz des Mehraufwandes, oder gera-

de deswegen, hat die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems viele positive Aspekte für die Arbeit des Maintaler Roten Kreuzes entfaltet. Nicht umsonst wurde deshalb auch die Re-Zertifizierung von acht Arbeitsbereichen durch das Augsburger Kompetenzzentrum als kleines Lob von den Maintalern verstanden. Vier weitere Arbeitsbereiche standen erstmalig zur Prüfung beim obersten DRK-Qualitäts-Gremium an. EQ (Ehrenamt und Qualität) ist ein Modell für die Praxis zur Qualitätssicherung ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit sowie deren Management im Deutschen Roten Kreuz. Das System berücksichtigt in besonderer Weise auch die Erwartungen und Bedürfnisse ehren-



Viele Hände – ein Ziel: Im März gratulierte DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch dem DRK-OV Maintal zu seinem erfolgreich eingeführten Qualitätsmanagement. Er ist der erste hessische Rotkreuz-Ortsverein mit diesem Siegel.

amtlich und freiwillig engagierter Mitarbeiter. Seit Einführung des EQ-System achten die Beteiligten, Yilmaz Volga Bereitschaftsleitung, Thomas Rosenberger, Beauftragter EQ im Maintaler DRK Ortsverein und alle

Mitarbeiter, strikt auf die Einhaltung der Leitprinzipien: Freiwilligkeit, Machbarkeit und Praxis-Orientierung, Ressourcenschonung und Motivation.

George/GiP

Brandsicher

Mühlital – Nach beinahe zwei Jahren konnten im Tagungshotel Mühlital die Sanierungsarbeiten nach dem Saunabrand Ende April 2009, im Untergeschoss des Hauses, abgeschlossen werden. Insgesamt wurde eine Summe von ca. 750.000 Euro für modernste Technik aufgewendet, die zum größten Teil durch die Brandversicherung abgedeckt wurde. Alle 76 Gästezimmer, alle Flure, Büros und Funktionsräume verfügen nun über Rauchmelder und Warnsirenen. Hierfür wurden insgesamt etwa 2,5 Kilometer Kabel neu verlegt. Dies wurde notwendig, da die alte Brandmeldeanlage

analog, die neuen Systeme aber digital arbeiten. Hotelleiter Dieter Hartwig zeigt sich zufrieden: „Die Brandsanierung war ein enormer Kraftakt, der sich aber gelohnt hat. Nun verfügt unser Tagungshotel über ein hochmodernes Brandmeldesystem und bietet ein Höchstmaß an Sicherheit für unserer Gäste.“ Im Frühjahr 2011 warten schon die nächsten Projekte: Es ist neben der Verbreiterung der Zufahrtsstraße zum hinteren Parkplatz die Erweiterung der Kfz-Stellplätze.



GiP

►► „Kinder machen.Geschichten“



Münzenberg – Rückblick auf das im letzten Jahr erfolgreiche Buchprojekt des DRK-OV Münzenberg „Kinder machen.Geschichten“: Frank Schaba (links) bedankte sich im Februar 2011 offiziell bei den Mitgliedern der Initiative, Sabine Finke und Jessica Polzin, sowie bei Sponsor Jörg Becker. Frank Metz (rechts) vom DRK Münzenberg nahm die Spende von 5.094 Euro entgegen und bedankte sich seinerseits bei Martina und Frank

Schaba, die die private Initiative „Kinder machen“ gegründet haben und das Projekt durch professionelle Organisation begleitet haben. Zu dem Buch „Kinder machen.Geschichten“ erstellten junge Autorinnen und Autoren 60 Geschichten zum Thema Helfen. Die Gesamtauflage von 1.500 Stück fand bundesweit Interesse.

Weitere Infos im Internet unter: www.kinder-machen.de

►► Junge Kunstwerke im RotkreuzCampus

Kronberg – Der Physiotherapeut, Detlev Mingram, ist seit 1996 Dozent in den fachlichen Einführungslehrgängen für Zivildienstleistende im RotkreuzCampus in Kronberg. Er sammelte Bilder von über 6.000 Teilnehmern, die sie während des Unterrichts in den zweiwöchigen Kursen nebenbei gekritzelt und gezeichnet hatten. Jetzt stellte der Campus die eindrucksvollsten Werke bei einer Vernissage der Öffentlichkeit vor.

Festgehalten auf Karton oder Papier wurden Objekte aus den Themenkreisen, die junge Männer im Alter von 18 bis 23 Jahren am

meisten beschäftigen: und da sind Motive von Gewalt und Sexualität aber auch Friedfertigkeit neben vielen graphischen Zeichnungen keine Seltenheit. Dennoch beeindruckten die Bilder mit ihrer Komplexität. Der Rundgang durch die Ausstellung dauert etwa eine halbe Stunde, die Bilder selbst beschäftigen den Gast noch viel länger.

Campus/GiP

Interessant anzuschauen: An die 120 Bilder sind bei „ZiviArt“ im RotkreuzCampus ausgestellt.



Wie alt sind Sie?

Schwalm-Eder – Die Sicht ist getrübt, die Glieder schwer – so übten im KV Schwalm-Eder Rettungsdienstler bei einem Fortbildungslehrgang das Altern. Dank eines Alterssimulationsanzuges wurde innerhalb von wenigen Minuten der greisenhafte Prozess vollzogen. Laut Dirk Janetzko, Lehrrettungsassistent vom DRK, wollte man beim Rettungspersonal damit mehr Verständnis für das Leben alter Menschen wecken. Hilfsmittel dazu waren ein bewusst getrübtetes Gesichtsschutzschild, Kopfhörer, Halskrause, bewegungseinschränkende Schienen für Arme und Beine und Handschuhe, die die Feinmotorik einschränken. Projekt gelungen? Sicher, denn nichts behält man besser im Kopf als eigene Erfahrungen.

KV/GiP

Das DRK im Schwalm-Eder-Kreis ließ seine jungen Rettungsdienstler das Altsein mithilfe eines Alterssimulationsanzuges üben.

►► 115 bewegte Jahre



Vorstandsvorsitzender Willy Welsch (li.) vom KV Biedenkopf gratulierte den engagierten Übungsleiterinnen herzlich.

Biedenkopf – Für ihre langjährige Tätigkeit als Übungsleiterinnen in diversen Sport- und Gymnastikgruppen ehrte der DRK-Kreisverband Biedenkopf kürzlich neun Frauen. Zusammengezählt engagieren sich die Damen seit 115 Jahren im DRK. Die Leiterin der Sozialarbeit, Inge Benner, lobte zu

Recht die Geehrten: Durch ihren Einsatz sei erst ein so vielfältiges Bewegungsangebot im DRK möglich. Derzeit gibt es 92 Gruppen mit rund 1.300 Teilnehmern, bei denen 43 Übungsleiterinnen – oft schon seit einem langen Zeitraum – im Einsatz sind.

KV/GiP

Sie werben einen neuen Blutspender – wir schenken Ihnen einen exklusiven Rucksack!

Deutsches Rotes Kreuz +
DRK-Übungsleiterinnen Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH

Aktionszeitraum:
21. März bis 31. Juli 2011

Spender werben Spender

Referendartagung zum Humanitären Völkerrecht

Mühltal – Sperriger Titel – spannende Inhalte: Bei der Referendartagung des DRK-Landesverbandes Hessen erörterten 25 Teilnehmer Ende Oktober 2010 politisch brisante und hochaktuelle Themen: Worauf basiert Humanitäres Völkerrecht? Was erlebte ein hessischer Delegierter in Haiti und Pakistan? Und sind Mitarbeiter von Private Military Companies grundsätzlich Zivilisten?

Karel Gottschall, seit Juni 2009 Rechtsreferendar am Hanseatischen OLG in Hamburg, verfasste als Teilnehmer den nachstehenden Bericht über diese Tagung: „Aufmerksam gemacht auf diese Tagung wurde ich von Ass. Jur. Konstantin Meljnik. Da das Humanitäre Völkerrecht im eigentlichen Jurastudium keine nennenswerte Rolle spielt, beschloss ich die Möglichkeit, mein Wissen in diesem Bereich zu erweitern, wahrzunehmen. So begab ich mich im Oktober auf die Spuren von Henry Dunant nach Mühltal.

Den Tagungseinstieg gestaltete der Landeskonzventionsbeauftragte des DRK, Karl Walter Lotz. Im interessierten Fachpublikum befanden sich neben einer Vielzahl von Rechtsreferendaren mit den unterschiedlichsten Vorkenntnis-

sen auch ein paar Politikstudenten der Universität Gießen/Marburg/Frankfurt mit dem Schwerpunktstudium „Friedens- und Konfliktmanagement“.

Die fachliche Einführung in das Humanitäre Völkerrecht gab Dr. Stefanie Haumer, Referentin für Internationales Recht und Internationale Gremien im DRK Generalsekretariat, aus Berlin.

Einen überaus spannenden Bericht über den „Delegierten im Felde“ lieferte Paul Escher vom DRK Rettungsdienst Mittelhessen. Er berichtete ausgiebig und authentisch über seine Teilnahme an den Hilfseinsätzen in Haiti und Pakistan. Über den Aufbau eines mobilen Krankenhauses in einem Fußballstation Haitis zeigten sich die Teilnehmer ebenso fasziniert, wie über die Tatsache, dass man in den heißen Katastrophengebieten schon mal gut und gerne 17 oder 18 Liter Wasser am Tag trinken kann bzw. muss. In nachhaltiger Erinnerung blieb, dass zur Vorbeugung von Krankheiten in Krisenregionen nicht nur Trinkwasser, sondern insbesondere die einfache Hygiene in Form von Händewaschen eine herausragende Bedeutung zukommt. Nach einer kurzen Kaffeepause hielt Simone Kumor, Rechtsrefe-

rendarin und Mitarbeiterin am IFHV der Ruhr-Universität Bochum, einen äußerst lebhaften Vortrag zu aktuellen Herausforderungen des humanitären Völkerrechts. So entwickelte sich eine breite Diskussion über den Afghanistaneinsatz, insbesondere den vom deutschen Oberst Klein befohlenen Bombenangriff auf Tanklaster, aber auch den vorangegangenen Irakkrieg und dessen völkerrechtliche Legitimation.

Der zweite Tag begann mit dem Vortrag von Ass. jur. Konstantin Meljnik, Mitarbeiter der Justus-Liebig-Universität Gießen, über die Stellung von „Private Military Companies“ (PMC) im Humanitären Völkerrecht. Der Schwerpunkt lag, nach einer kurzen Einführung über die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder von PMC, im Versuch, die PMC unter die zwei Kategorien des Völkerrechts zu subsumieren. Das Ergebnis, dass Mitarbeiter von PMC grundsätzlich als Zivilisten zu klassifizieren seien, überraschte die meisten Teilnehmer. Die Schwierigkeit einer generellen Zuordnung führte dann abermals zu lebhaften und fruchtbaren Diskussionen. Abschließend wurde auf PMC in Zusammenhang mit der Bundeswehr eingegangen und

verfassungsrechtliche Grenzen einer Zusammenarbeit aufgezeigt. Im Anschluss referierte Ass. jur. Lars Büngener, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christoph Saffering an der Philipps-Universität Marburg, über den Internationalen Strafgerichtshof und die innerstaatliche Umsetzung ins nationale Recht. Über die Entstehung, den allgemeinen Aufbau und Aufgabenbereich des ISTGH hinaus, wurden wir umfassend ins Völkerstrafrecht eingeführt. Gemeinsam wurden die bedeutendsten Kriegsverbrecherprozesse der letzten 100 Jahre besprochen und diskutiert.

Zum Abschluss der Tagung sprach der Landesgeschäftsführer des DRK Landesverbandes Hessen, Thomas Klemp, über das internationale und das Deutsche Rote Kreuz.

Schließlich nahmen die Teilnehmer das Ende der Tagung mit ein wenig Wehmut zur Kenntnis und begaben sich mit den neu gewonnenen Eindrücken, nachdenklich aber auch bereichert, auf den Heimweg. Ich persönlich freue mich jedenfalls schon auf die Teilnahme an der nächsten DRK-Fachtagung.“

Gottschall/GiP

25 Jahre beim Roten Kreuz

Erbach – Seit 1985 ist Friedel Weyrauch als Verwaltungsangestellte in sozialen Betätigungsfeldern im DRK im Odenwaldkreis beschäftigt. Jetzt wurde sie für ihre langjährige Arbeit geehrt.

Gestartet hatte Friedel Weyrauch ihr berufliches DRK-Engagement in der Jugend- und Drogenberatung. Da sie sich zuvor ehrenamtlich als Suchtkrankenhelferin ausbilden ließ, prägte sie die Entwicklungen auf diesem Gebiet entscheidend mit. Ab 1991 war sie weiterhin in der Suchtberatung teilweise tätig und außerdem auch für den Bereich Freiwilliges Soziales Jahr.

Auf persönlichen Wunsch hat Friedel Weyrauch auch nach ihrem 65. Geburtstag das Arbeitsverhältnis fortgesetzt, bevor sie offiziell Ende 2007 ausschied. Seitdem ist sie als Ehrenamtliche im DRK-Informationszentrum im Erbacher Treppen-

weg aktiv. Zusätzlich betreut sie die KV-Homepage und koordiniert die Arbeit der Suchtselbsthilfegruppen. Insbesondere im Rahmen ihrer freiwilligen Arbeit als Sprecherin der Suchtselbsthilfegruppen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, ist Friedel Weyrauch auch über die Grenzen des Odenwaldkreises hinaus bekannt. Für diesen Einsatz wurde ihr, anlässlich des ersten großen Treffens aller Suchtselbsthilfegruppen des DRK in Erbach 2008, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Vom DRK-Landesverband Hessen erhielt Friedel Weyrauch die Goldene Leistungsspange für die Sozialarbeit.

Seit 1999 ist sie außerdem als Landes- und Bundessprecherin der Suchtselbsthilfegruppen im Deutschen Roten Kreuz aktiv.

KV/GiP

Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann würdigte die herausragenden Leistungen von Friedel Weyrauch während der letzten 25 Jahre.



▶▶ Vier Sanitäts-Rettungswagen an Frankfurter Bereitschaften

Frankfurt - Große Freude herrschte im Februar bei den ehrenamtlichen Verantwortlichen des Frankfurter Roten Kreuzes. Achim Vandrei, Vorsitzender des Verbandes, und Andreas Bradtke, Kreisbereitschaftsleiter, übergaben vier neue Rettungswagen für den Einsatz im Rahmen der sanitätsdienstlichen Betreuung von Veranstaltungen in Frankfurt am Main.

Nachdem bereits aufblasbare Zelte neu angeschafft und Materialien im Katastrophenschutz aus eigenen Mitteln des DRK ersetzt worden

sind, stellt die Inbetriebnahme von vier neuen Sanitäts-Rettungswagen das Ende eines Investitionsprogramms in Höhe von 300.000 Euro dar.

Die aufgestockte Ausrüstung wird 2011 gut im Einsatz sein: Das Frankfurter Rote Kreuz betreut alle großen Veranstaltungen in der Stadt und feiert in diesem Jahr gleich drei Jubiläen. Seit 50 Jahren betreut das DRK das Radrennen, seit 20 Jahren den Marathon und seit 10 Jahren den Ironman.

KV/GiP



Abschied nach 42 Dienstjahren



Mit großem Aufgebot wurde Willi-Kurt Rupp (4.v.re.) nach 42 Arbeitsjahren im DRK-KV Hanau in den Ruhestand verabschiedet.

Hanau - Der DRK-Kreisverband Hanau bereitete Willi-Kurt Rupp im Februar 2011 in einer würdevollen Feierstunde mit „großem Bahnhof“ ein festliches Scheiden in den wohlverdienten Ruhestand.

1960 trat Rupp dem Jugendrotkreuz bei, und übernahm ehrenamtlich später Tätigkeiten im Krankentransport. Am 05.08.1968 begann seine offizielle Arbeit beim DRK-Kreisverband Hanau e.V. Transportsanitäter, Rettungsassistent, Bereitschaftsführer, stv. und kommissarischer Rettungsdienstleiter, staatlich geprüfter Desinfektor, Sicherheits- und Funkbeauftragter sowie Aufgaben im Krankentransport- und Rettungsdienst waren weitere Stationen in seinem reichen Ar-

beitsleben. Zusätzlich diente er nebenbei ehrenamtlich als organisatorischer Leiter Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreises von 1994 bis zum Beginn seines wohlverdienten Ruhestandes am 31.01.2011.

Kreisverbandsvorsitzender Bernd Reuter überreichte dem Scheidenden als Anerkennung für seine überdurchschnittlichen Leistungen zum Abschied die DRK-Verdienstmedaille in Gold.

Sichtbar bewegt fand Willi-Kurt Rupp die bescheidenen Worte: „Es hat mir immer Spaß gemacht, ich habe 42 Jahre lang nur positive Arbeitstage erleben dürfen“.

KV/GiP

▶▶ Fachpädagogen lernen lehren

Marburg/Gießen - Mit 28 Teilnehmern ist Ende Januar der erste Zertifikatslehrgang für Fachpädagogen im Gesundheitswesen im Bildungszentrum des DRK-Rettungsdienstes Mittelhessen in Marburg gestartet. Der DRK Rettungsdienst Mittelhessen ist der Initiator des Weiterbildungsprojekts, das Hochschulzentrum für Weiterbildung der Fachhochschule Gießen-Friedberg unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang George ist für die Durchführung verantwortlich. Die Koordination und Organisation des Projektes wurde vom DRK-Landesverband Hessen übernommen; wodurch auch ASB, JUH und MHD als Beteiligte des Projektes gewonnen werden konnten. Der hessenweit einmalige Lehrgang soll Auszubildende in den Berufen des

Gesundheitswesens das notwendige Rüstzeug für ihre Lehrtätigkeit geben. Dabei stehen die Themenbereiche Pädagogik, Didaktik, Sozialwissenschaft, Psychologie, Recht und Wirtschaftspädagogik im Zentrum. In zwei Jahren werden sie 400 Unterrichtsstunden absolvieren und am Ende ein Zertifikat der Fachhochschule Gießen-Friedberg erwerben. Zulassungsvoraussetzung sind eine Berufsausbildung in einem Gesundheitsberuf, zwei Jahre Berufserfahrung, 80 abgeleitete Unterrichtseinheiten oder ein entsprechendes Praktikum. Die Teilnahmegebühr beträgt 3660 Euro. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.hz-weiterbildung.de.

HZW/GiP

▶▶ Verdienstplakette für OV Arheilgen

Darmstadt - Zum über 100 jährigen Bestehen erhielt der DRK-OV Arheilgen vom Oberbürgermeister Walter Hoffmann die silberne Verdienstplakette der Stadt Darmstadt. Mit dieser Auszeichnung

wurden auch die Auf- und Ausbauten des Rettungs- und Sanitätsdienstes in Arheilgen gewürdigt.

GiP



▶▶ Neuer KGF seit 1.9.2010 in Fulda



Fulda – Christoph Schwab ist seit September 2010 neuer Geschäftsführer im Kreisverband Fulda. Das DRK in Fulda gehört mit rund 500 aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern und rund 250 hauptamtlichen Mitarbeitern zu den bedeutendsten gemeinnützigen Leistungserbringern der Region Osthessen: Im Bereich des Rettungsdienstes ist der Kreisverband Fulda Marktführer. Weiterer Hauptwirtschaftsbereich sind die DRK-Seniorenzentren in

Christoph Schwab ist seit Herbst 2010 neuer Kreisgeschäftsführer in Fulda.

Petersberg, Hilders und Weyhers. Die ehrenamtliche Arbeit findet in den örtlichen Bereitschaften, den Schnelleinsatzgruppen, Voraushelfer vor Ort, Katastrophenschutz, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Jugendrotkreuz, Breitenausbildung in Erster Hilfe, Trainings- und Simulationszentrum zur Ausbildung medizinischen Fachpersonals, Seniorenbetreutes Reisen, Suchdienst, Blutspendedienst, Reiterstaffel und weiteren sozialen Angeboten statt.

Der 46-jährige Dipl.-Betriebswirt kann auf einschlägige Erfahrungen im Gesundheitswesen zu-

rückgreifen: Zuvor arbeitete Christoph Schwab als Prokurist in der Geschäftsführung eines Klinikkonzerns mit fünf Kliniken, einem Radiologischen Zentrum, einer Krankenpflegeschule, Medizinische Versorgungszentren an allen Standorten, ambulantem Pflegedienst, Senioren betreutem Wohnen, einem Kindergarten und einer Großküche. Als neuer Geschäftsführer des DRK Fulda möchte er „Weichen für die Zukunft“ stellen und den Kreisverband zukunftsfähig mit gestalten; mit „Herz, Verstand und Leidenschaft.“

KV/GiP

▶▶ KV Dillkreis ehrt seine Ehrenamtlichen

Dillkreis – Zu einem „Tag der Begegnung“ hatte der DRK-Kreisverband Dillkreis Ende Januar in die Kulturscheune nach Herborn eingeladen. Ziel war, die zahlreichen ehrenamtlich Engagierten in der Sozialarbeit des DRK zu belohnen. Gabriele Naguschewski, Leiterin der Sozialarbeit, begrüßte die über 100 Anwesenden und ließ die geleistete Arbeit Revue passieren. Für ihre langjährige Mitarbeit im DRK-Kreisverband wurden Marlies Kunz, Almut Pulfrich, Herta-Elisabeth Kirschenhofer, Christiane Schade und Monika Zöckel durch

Gabriele Naguschewski und den Vorsitzenden, Dr. F. Michael Hocke, geehrt. Nach der Verabschiedung von Ursula Neubacher, die jahrelang für das DRK tätig war, wurden die neuen Ehrenamtlichen begrüßt. Eine besondere Überraschung hatte Adelheid Schultheiß, Landesleiterin der Sozialarbeit im Landesverband, nach ihrem Grußwort für Gabriele Naguschewski parat. Mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen wurde Naguschewski für ihr jahrelanges Engagement geehrt.

Hansmann/GiP



Die DRK-Verdienstmedaille erhielt Gabriele Naguschewski (li.) – Leiterin Sozialarbeit, von Adelheid Schultheiß – Landesleiterin der Sozialarbeit.

▶▶ Hoher Besuch auf dem „Heilstättenberg“



Freudige Gesichter über die hohe Fördersumme vom Land Hessen für das DRK-Altenpflegeheim in Kaufungen (v.li.): Günter Burghardt – Vorsitzender des Trägers DRK Heime und Anstalten Bezirk Kassel e.V., Stephan Kratzenberg – Heimleiter, Stefan Grüttner – Hess. Sozialminister, Norbert Schwarzer – Geschäftsführer DRK Heime und Anstalten Bezirk Kassel e.V., Dr. Walter Lübcke – Regierungspräsident Kassel und Hannelore Rönsch – Präsidentin DRK LV Hessen.

Kaufungen – Am 18. Februar überreichte Staatsminister Stefan Grüttner Förderbescheide für den zweiten Bauabschnitt am DRK Altenpflegeheim Kaufungen und der DRK Klinik Kaufungen.

Mit einem Baukostenvolumen in Höhe von 5,7 Millionen Euro werden im Altenpflegeheim unter anderem Zweitbettzimmer zu Einbettzimmern umgebaut; der Haupteingang wird von der Südseite auf die Nordseite verlegt, um eine einheitliche Erschließungssituation mit der DRK Klinik zu erreichen.

Zu den 5,7 Millionen Euro Baukosten leistet das Land Hessen einen Förderbeitrag in Höhe von 3.216.000 Euro. Der erste Bauabschnitt, mit Baukosten in Höhe von

4,5 Millionen Euro, wurde bereits mit 2,8 Millionen Euro gefördert. Mit Gesamtkosten in Höhe von 10,2 Millionen Euro, von denen rund 6 Millionen Euro durch das Land Hessen gefördert werden, entsteht eine Einrichtung, die mit ihren baulichen Voraussetzungen modernsten Altenpflegerischen Konzepten gerecht wird. Nach Abschluss der Baumaßnahmen stehen 94 Heimplätze in insgesamt 10 Wohngruppen für je 9 bzw. 10 Personen zur Verfügung. Zwei Wohngruppen sind speziell für eine optimale Versorgung dementiell erkrankter alter Menschen ausgelegt. Darüber kann das Angebot für Kurzzeitpflegegäste erhöht werden, da die Nachfrage hinsichtlich solcher Plätze in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

Kratzenberg/GiP

Das LVH Präsidium gratuliert ...

...zur Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes, Hessen:

KV Gelnhausen
Theresia Kleespies

KV Bad Hersfeld
Hanno Helms

KV Rheingau-Taunus
Dirk Hofmann

Die Landesleitung der Sozialarbeit gratuliert ...

...zur Ehrennadel der Sozialarbeit in Gold des DRK-Landesverbandes, Hessen:

KV Hochtaunus:
Edburga Schleiermacher
Barbara Pfiem

►► Beschaffungsaktion abgeschlossen



Frankfurt – Am 18. Februar übergab Innenminister Boris Rhein in Frankfurt weitere 53 Krankentransportwagen des Typ B an die im Katastrophenschutz Hessen tätigen Hilfsorganisationen. DRK- Vizepräsident Norbert Södler bedankte sich stellvertretend für alle Hilfsorganisationen für diese in den beiden letzten Jahren durchgeführte Beschaffungsaktion von insgesamt 96 KTW-Typ B, 80 Betreuungskombis, 29 Feldküchen-Hängern und 102 Betreuungsausstattun-

gen, die jetzt ihren Abschluss findet. Mit den bestellten 38 neuen Gerätewagen Sanität des Landes sind die Aufgabenbereiche Sanität und Betreuung des Katastrophenschutzes in Hessen erstmals zu 100 Prozent aufgestellt. Das Land Hessen hat mit einer beispielhaften Ausstattungsoffensive rund 21 Millionen Euro zusätzlich für die Ausstattung der Einheiten des Katastrophenschutzes aufgewendet.

Brandt/GiP

Freude über so viele Autos: Innenminister Boris Rhein (2.v.re.) und Stadtrat Volker Stein (3.v.re.) mit DRK-Vizepräsident Norbert Södler (re.) und weiteren Vertretern der Hilfsorganisationen bei der Schlüsselübergabe.

►► Neue Rettungswache in Etzen-Gesäß



Spatenstich zur neuen Rettungswache in gekonnter Manier (v.li.): Landrat Dietrich Kübler, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Dr. Bernhard Krakowka, DRK-Kreisvorsitzender Konrad Bäumle, Ortsvorsteher Will Jäckel, Bürgermeister Uwe Veith und Kreisbeigeordneter Christian Wesp.

Erbach – Zum Spatenstich für den Bau der neuen Rettungswache in Etzen-Gesäß trafen sich Ende Februar Landrat Dietrich Kübler, Kreisbeigeordneter Christian Wesp, Bürgermeister Uwe Veith, der Ärztliche Leiter Rettungsdienst Dr. Bernhard Krakowka und Ortsvorsteher Willi Jäckel mit DRK-Kreisvorsitzendem Konrad Bäumle.

Als Träger des Rettungsdienstes hat der Odenwaldkreis den DRK-Kreisverband beauftragt, am

Standort Etzen-Gesäß eine Rettungswache zu errichten. Wesentlich verbessert wird dadurch die rettungsdienstliche Versorgung im Stadtgebiet Bad König, im Gemeindegebiet Brombachtal sowie für den Michelstädter Stadtteil Vielbrunn und die Höchster Ortsteile Hassenroth und Hummetroth.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme einschließlich Grundstück belaufen sich auf rund 300.000 Euro.

KV/GiP

►► Fehr spendet 5.000 Euro

Fuldatal – Andreas Fehr (re. im Bild), geschäftsführender Gesellschafter der Fehr-Unternehmensgruppe (Lohfelden), hat dem DRK-KV Kassel-Land kürzlich 5.000 Euro gestiftet. Die Mittel sind für die beabsichtigte Umrüstung auf

die digitale Funkalarmierung der DRK-Einsatzkräfte bestimmt. Bei der Scheckübergabe sprach DRK-Kreisvize Dieter Michel von einer noblen Geste für den guten Zweck.

KV/GiP



►► 50. Therapiehundeteam Cora und Ingeborg Kolb



(v.li.): Elke Schmid (IgTH), Gudrun Ernst, Cora, Ingeborg Kolb, Elvira Reinmüller und Birgit Skjeldal

Schenklengsfeld – Am 15. Januar 2011 bestand die Bernhardiner Hündin Cora mit ihrem Frauchen neben zwölf anderen Teams des DRK Landesverbandes Hessen und Westfalen Lippe in Haiger die Therapiehundeproofung. Die Prüfung nahm neben den Bewerberinnen des Landesverbandes Hessen, Gudrun Ernst und Birgit Skjeldal, als Richterin Elke Schmid von der Interessengemeinschaft Therapiehunde (IgTH) aus Hemmingen ab. Insgesamt haben seit dem Jahr 2008 60 Therapiehundeteams die Prüfung bestanden.

Ernst/GiP

Qualitätsüberprüfung der Krankenkassen

Gelnhausen – Kürzlich mussten sich die Ambulanten Pflegedienste des Kreisverbandes Gelnhausen, der gesetzlichen Überprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MdK) unterziehen. Das Ergebnis von „1,0 – Sehr gut“ ist eine Bestätigung der sehr guten Arbeit des Roten Kreuzes bei der Betreuung und Pflege von Seniorinnen und Senioren. Die Prüferinnen Birgit Klüber und Heike Schwarzer vom MdK hatten die Bereiche Pflegerische Leistungen (Note 1,1), ärztlich verordnete Leistungen (Note 1,0) und Dienstleistung und Organisation (Note 1,0) zu überprüfen. Weiterhin wurden 11 Patienten vor Ort aufgesucht und sowohl die Pflegedokumentation überprüft als auch die Kun-

denzufriedenheit abgefragt. Auch alle nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Patienten bestätigten unisono mit der Pflege und der Berücksichtigung eigener Wünsche jederzeit sehr zufrieden zu sein. Kreisverbandsvorsitzender Heiner Kauck und Geschäftsführer Michael Kronberg nahmen das Prüfergebnis zum Anlass, sich bei der Pflegedienstleitung Gaby Grimm und ihrem Team mit einem großen Blumenstrauß zu bedanken. Zur Info: Im Jahr 2010 sollten alle Pflegedienste im DRK Hessen nach den neuen Transparenzkriterien geprüft werden: Bisher wurden 18 von 21 ambulanten Pflegediensten und 30 von 37 stationären Pflegeeinrichtungen geprüft. Erfreulicherweise haben die DRK



Lob und Anerkennung im KV Gelnhausen: Seine ambulanten Dienste wurden sehr positiv bewertet, v.li.: KV-Vorsitzender Heiner Kauck, Pflegedienstleiterin Gaby Grimm und KGF Michael Kronberg.

Einrichtungen in Hessen mit überwiegend guten bis sehr guten Ergebnissen abgeschnitten.

Ein berechtigter Grund zur Freude!

KV/GiP

Einführung in die soziale Arbeit



Tolle Inhalte: 20 Teilnehmer ließen sich von Beate Hohweiler (vorne rechts) in die Soziale Arbeit des DRK einführen.

Offenbach – Welche soziale Arbeit leistet das DRK in Hessen? Wie ist ein Kreisverband aufgebaut? Wie plane ich ein neues Sozialprojekt? – Diese und andere Fragen beantwortete das Wochenendseminar „Einführung in die soziale Arbeit“ Ende Januar in Offenbach. Dabei gelang es der Kursleiterin Beate Hohweiler vom DRK-Landesverband Hessen, den 20 Frauen und Männern mit kurzweili-

ger Seminargestaltung das große Spektrum der Sozialarbeit im Roten Kreuz vorzustellen. Der Lehrgang verschafft neuen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern einen Einblick in die verschiedenen sozialen Arbeitsfelder, wobei es langjährigen Rotkreuzlern durchaus erneut den Blick für unsere großartige Organisation schärfen kann.

Hoh/GiP

DRK baut Betreuungshaus

Lauterbach – Auf dem Gelände des DRK-Kreisverbandes Lauterbach an der Hohen Bergstraße entsteht noch in diesem Jahr der Neubau des „FeD-Betreuungshaus“. So kann der familienentlastende Dienst des DRK künftig in einem eigenen Haus seine Dienste anbieten. Die Entscheidung für den Neubau ist das Ende eines langen Entscheidungsprozesses, teilte KGF Ralf Dickel mit. Seit 2007 steht das Rote Kreuz in Kontakt mit der „Ak-

tion Mensch“, die sich an den Gesamtkosten von 534.672 Euro mit einem Betrag von 214.868 Euro beteiligt. Die Stiftung Deutsche Behindertenhilfe beteiligt sich mit 120.000 Euro, der DRK-Kreisverband steuert 130.803 Euro bei, private Förderorganisationen geben einen Zuschuss von 70.000 Euro. Der Familienentlastende Dienst betreut in Lauterbach derzeit 200 Familien oder allein lebende Menschen mit Behinderungen.

Hahner/GiP



Geschäftsführer – Ralf Dickel, Leiterin der Sozialarbeit – Monika Stein, Architekt – Alois Krätschmer und 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Lauterbach – Bernhard Ziegler.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen e.V. · Abraham Lincoln-Straße 7 · 65189 Wiesbaden · Telefon: 0611/79090 · Fax: 0611/701099 · **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Landesgeschäftsführer Thomas Klemp · **REDAKTION:** Gisela Prellwitz (GiP) · **BILDNACHWEIS:** Christa Graf, Hinterländer Anzeiger – Wetzlar, Kreativagentur für Public Relations GmbH – Berlin, KV Schwalm – Eder, KV Biedenkopf, Birgit Skjeldal, KV Lauterbach, KV Odenwaldkreis, OV Münzenberg, OV Maintal, OV Arheilgen, KV Dillkreis, Vera Gläß, BV Frankfurt, KV Hanau, KV Fulda, KV Kassel-Land, KV Gelnhausen, Taunus Zeitung - Klaus Troste, Tagungshotel Mühlthal, Detlef Brandt, Gisela Prellwitz · **LAYOUT & DIGITALE BEARBEITUNG:** TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden · **ANZEIGENPREISLISTE:** Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2011 · **DIE IMPULSE WIRD AUSSCHLIESSLICH DIGITAL VERSENDET.** Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de **REDAKTIONSSCHLUSS** der nächsten Ausgabe: 6. Juni 2011 · Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de